

[bild.de](https://www.bild.de)

# Erst Pflegefall – jetzt obdachlos: „Ein Betreuer hat mein Leben zerstört“ | Regional

*Bild.de*

4-5 Minuten

---

**Holzkirchen – Als Peter Wimmers Leben vor zwei Jahren gerettet wurde, hat er alles andere verloren.**

Der 58-Jährige sitzt angespannt in einem Hotel in Holzkirchen und zieht an seiner Zigarette, seine Hand zittert. Dass er sich das letzte Mal einfach zurücklehnen konnte, ist 27 Monate her. Damals hatte er noch seinen Holzliegestuhl im Garten seiner 94 Quadratmeter großen Wohnung, eine Modellautosammlung und den rost-braunen VW EOS Cabrio. Jetzt passt sein Leben in zwei Reisetaschen. *Morgens stellt sich ihm nur noch eine Frage: „Wo schlafe ich heute Nacht?“*

## **Wer sich nicht kümmern kann, wird unter Betreuung gestellt**

Im Februar 2019 kommt Wimmer mit einem Nierenversagen ins Krankenhaus. Die ersten Tage verschwimmen. Schmerzen, Verwirrung, Blutverlust: Wimmer ist in einem Delirium, nicht ansprechbar. Das Krankenhaus wendet sich ans Amtsgericht

Miesbach, damit ein Betreuer für den Facility Manager bestellt wird.

Der Kampf zurück ins Leben ist für Wimmer auch einer gegen die Bürokratie

Foto: Theo Klein

Ein übliches Verfahren: Sobald jemand nicht mehr in der Lage ist,

seine Angelegenheiten zu regeln – weil er etwa zu alt oder krank ist - erhält er einen gerichtlich ausgewiesenen Betreuer. Einzige Ausnahmen: Minderjährige, Ehepartner und Personen, die eine Pflegevollmacht erteilt haben. Die Betreuer können über Eigentum, medizinische Versorgung und aber auch den Aufenthalt des Betreuten verfügen.

## **Zwei Jahre sitzt er im Altersheim fest**

Im Fall Wimmer veranlasst der Betreuer, dass der Mann zur Kurzzeitpflege in ein Altersheim in Schliersee kommt.

„Kurzzeitpflege heißt in der Regel, dass man sechs bis acht Wochen im Heim bleibt. Trotzdem hat mein Betreuer noch am selben Tag meine Wohnung aufgelöst – und das, obwohl ich noch genug Geld auf dem Konto hatte, um meine Miete zu zahlen“, sagt Wimmer und schüttelt seinen Kopf.

**Was der damals 56-Jährige noch nicht weiß: Am Ende wird er insgesamt 26 Monate in dem Altersheim. „Mit Mitinsassen zwischen 85 und 102 Jahren“**

## **„Das Problem ist: Wimmer wurde gesund“**

Volker Thieler, Wimmers Anwalt, der auch die Kester-Haeusler-Stiftung für Opfer von Betreuungsfällen ins Leben gerufen hat, sagt: „Das ist ein ganz normaler Betreuungsfall, wie ich ihn häufig antreffe. Das einzige Problem ist: Wimmer wurde wieder gesund.“ Die Rechtsgrundlage bei Betreuungsfällen sei schwammig, es gibt wenig Kontrolle und keine Spezialausbildung für Betreuer.

**Die Vorwürfe, die Wimmer gegen seinen ehemaligen Betreuer und das Amtsgericht Miesbach stellt, sind weitreichend: Man**

habe ihm wichtige Dokumente vorenthalten, wertvolle Gegenstände im Wert von über 50.000 Euro seien spurlos verschwunden und dringliche Operationen wurden ihm verwehrt. Jetzt will er mit der Hilfe von Thieler Gerechtigkeit erwirken. Auf BILD-Anfrage will das Amtsgericht aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Angaben machen.

## **Hoffen, dass er irgendwann wieder nach Holzkirchen darf**

„Ich wünsche mir einfach wieder mein altes Leben zurück“, so Wimmer. Der erste Schritt: Endlich wieder ein Dach über dem Kopf haben. „Aber die Marktgemeinde Holzkirchen will mir nicht helfen, obwohl ich hier 35 Jahre lang gelebt habe, weil mich mein Betreuer nach Schliersee umgemeldet hat. Dabei ist hier alles, was ich noch habe: Meine Ärzte und meine Freunde.“

**Auf BILD-Anfrage schreibt die Gemeinde, dass sie den Fall noch bearbeite. „Ich hoffe jetzt einfach, dass da endlich was vorangeht“, sagt Wimmer. Denn auch seine Ausdauer ist irgendwann am Ende.**